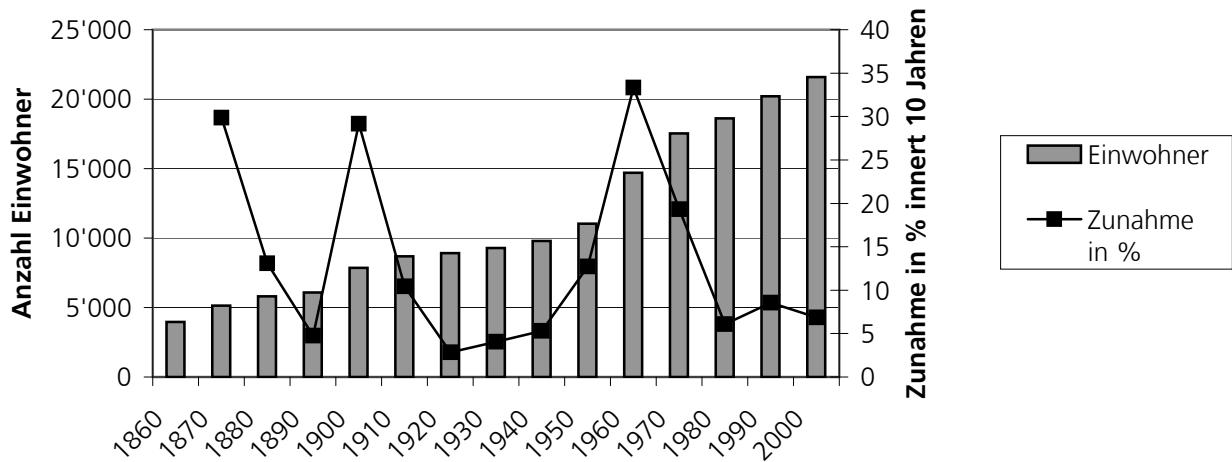


3. Bevölkerung

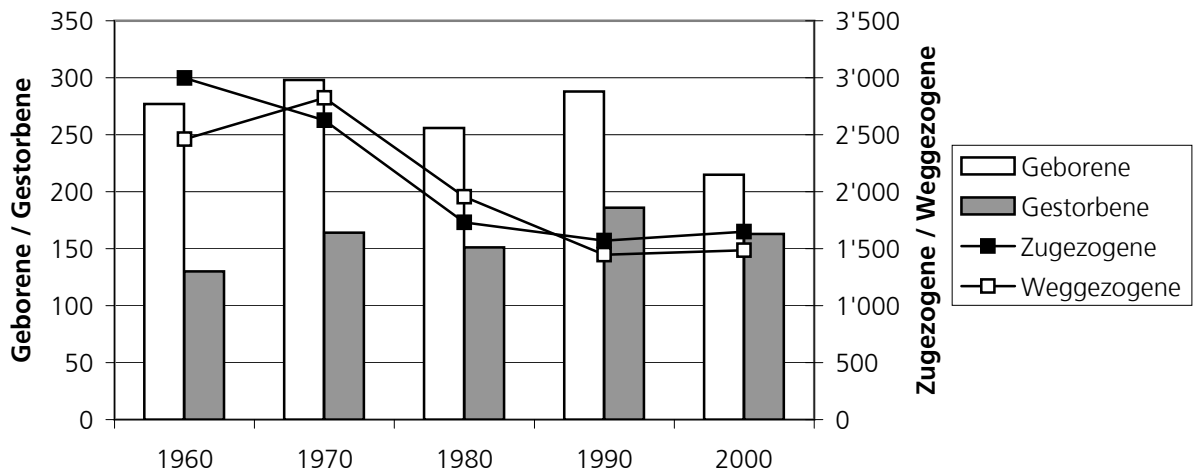
Quellen: Eidg. Volkszählungen, Zivilstands- und Kontrollamt Stadt Frauenfeld

Einwohnerentwicklung seit 1860

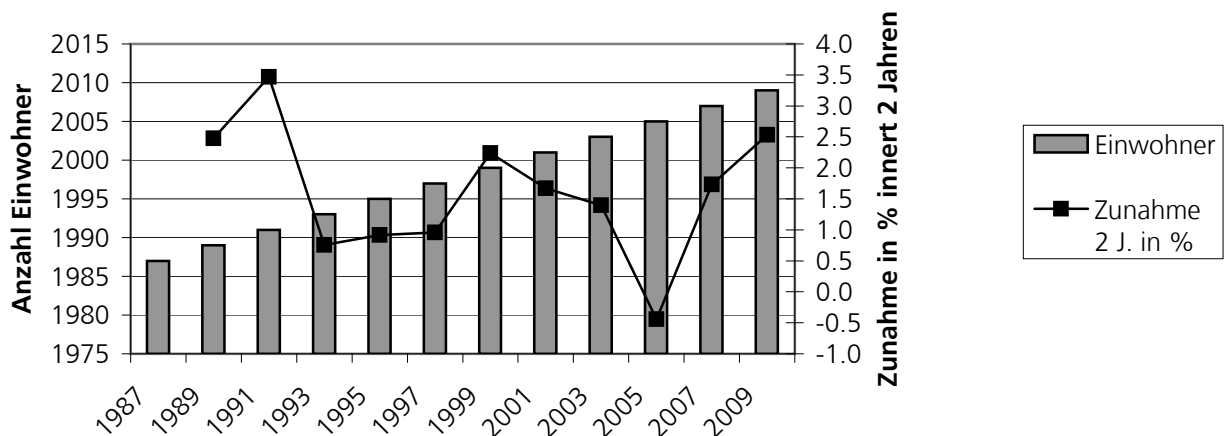


Ganze Periode inklusive Eingemeindungen 1919

Bevölkerungsbilanz seit 1960



Einwohnerzahlen 1987-2009



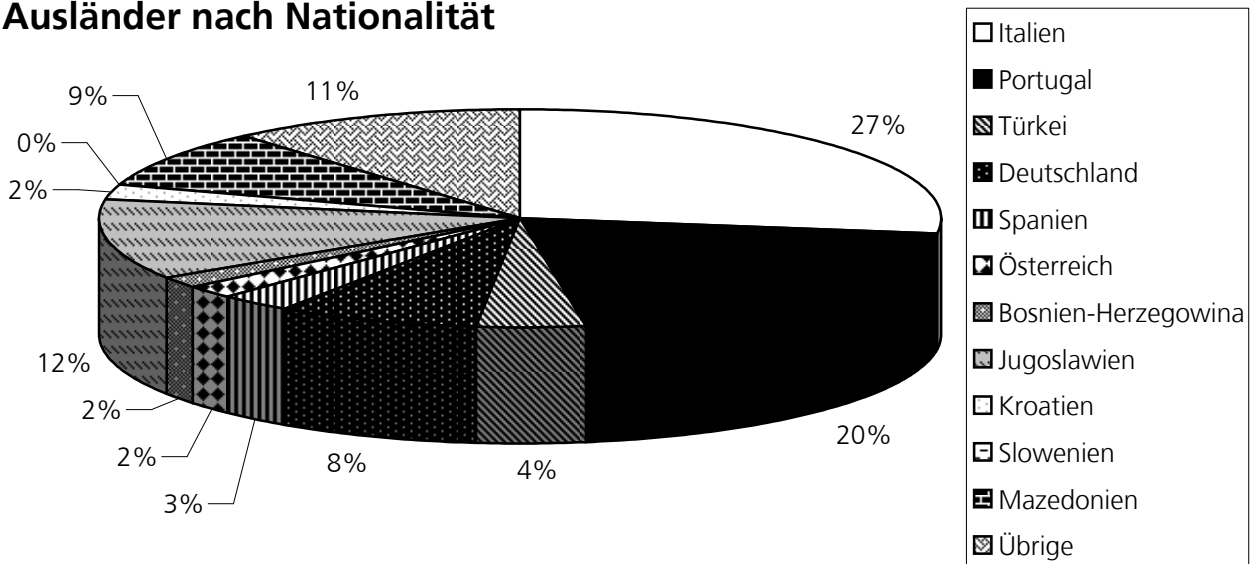
Ab 1.1.1998 inkl. Ortsteile Gerlikon und Schönenhof / Zelgli

Einwohner nach Nationalitäten und Gesamteinwohnerzahl

	1970	1980	1990	2000	2005
Schweiz	13'765	15'305	15'646	16'583	17'150
Italien	2'559	1'832	1'738	1'445	1'296
Portugal	*	*	1'052	1'047	952
Türkei	60	159	269	252	204
Deutschland	387	260	238	294	363
Spanien	282	244	238	175	130
Österreich	209	128	106	117	93
Bosnien-Herzegowina	*	*	*	97	77
Jugoslawien		*	*	573	575
Kroatien	*		*	122	105
Slowenien	*	*	*	13	*
Mazedonien	*	*	*	409	408
Übrige	314	679	695	261	538
Einwohner Total	17'576	18'607	19'982	21'388	21'891

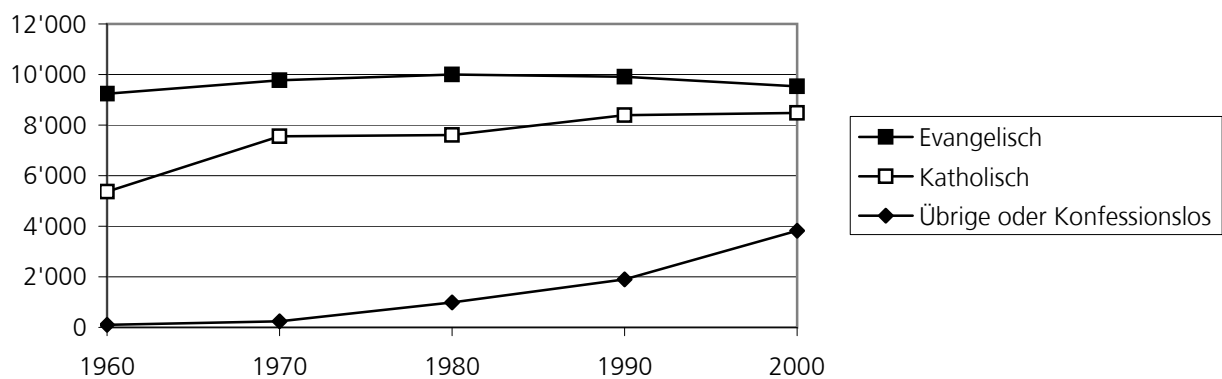
* nicht separat ausgeschieden; in "Übrige" enthalten

Ausländer nach Nationalität



Anzahl Nationen ständiger Wohnbevölkerung am 31.12.2005: 83

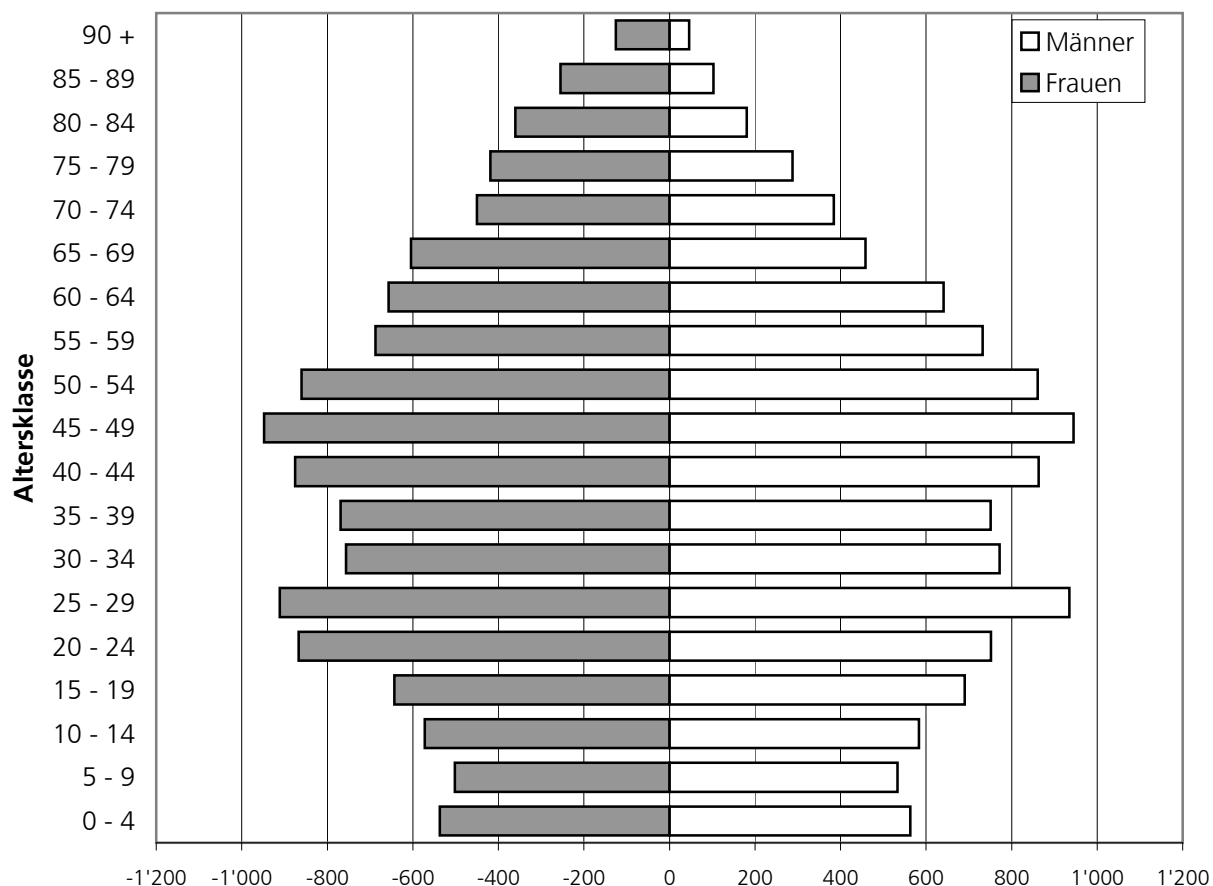
Einwohner nach Konfessionen



Einwohner nach Zivilstand und Geschlecht

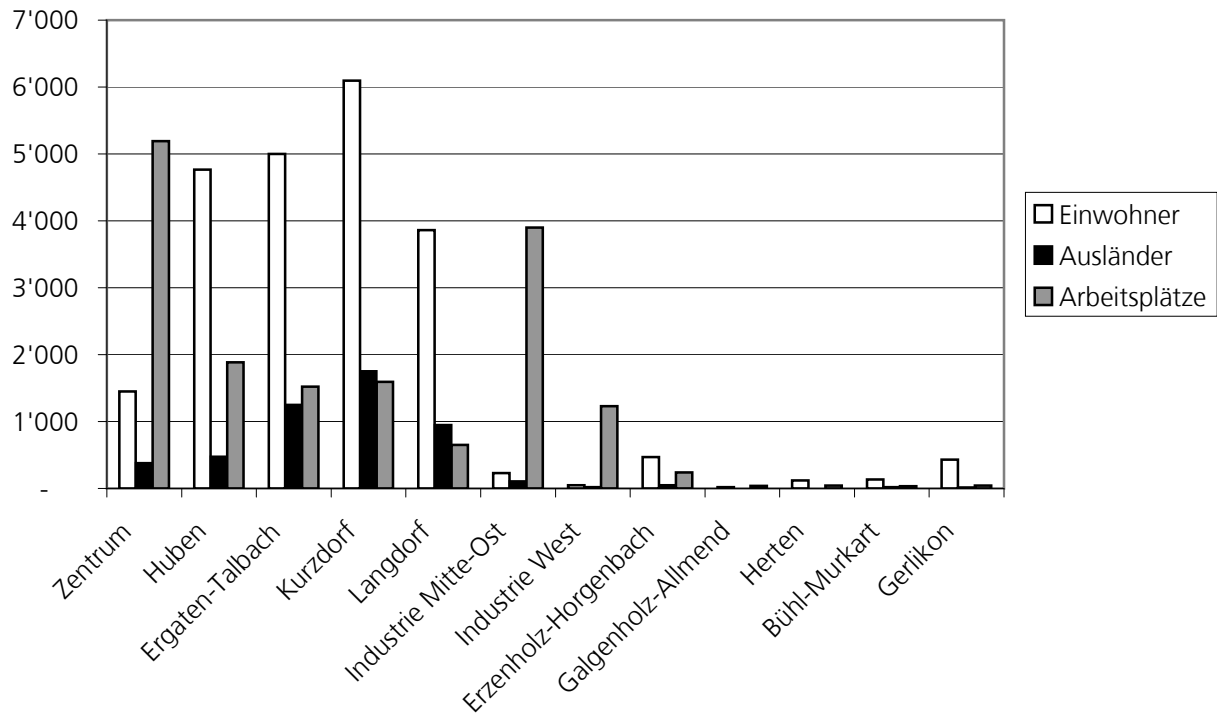
	1990			2000		
	männlich	weiblich	total	männlich	weiblich	Total
ledig	4'493	4'234	8'727	4'768	4'344	9'112
verheiratet	5'047	4'705	9'752	4'967	4'882	9'849
verwitwet	185	1'008	1'193	200	1'073	1'273
geschieden	348	493	841	540	802	1'342
getrennt	0	0	0	3	5	8

Bevölkerungspyramide 2009

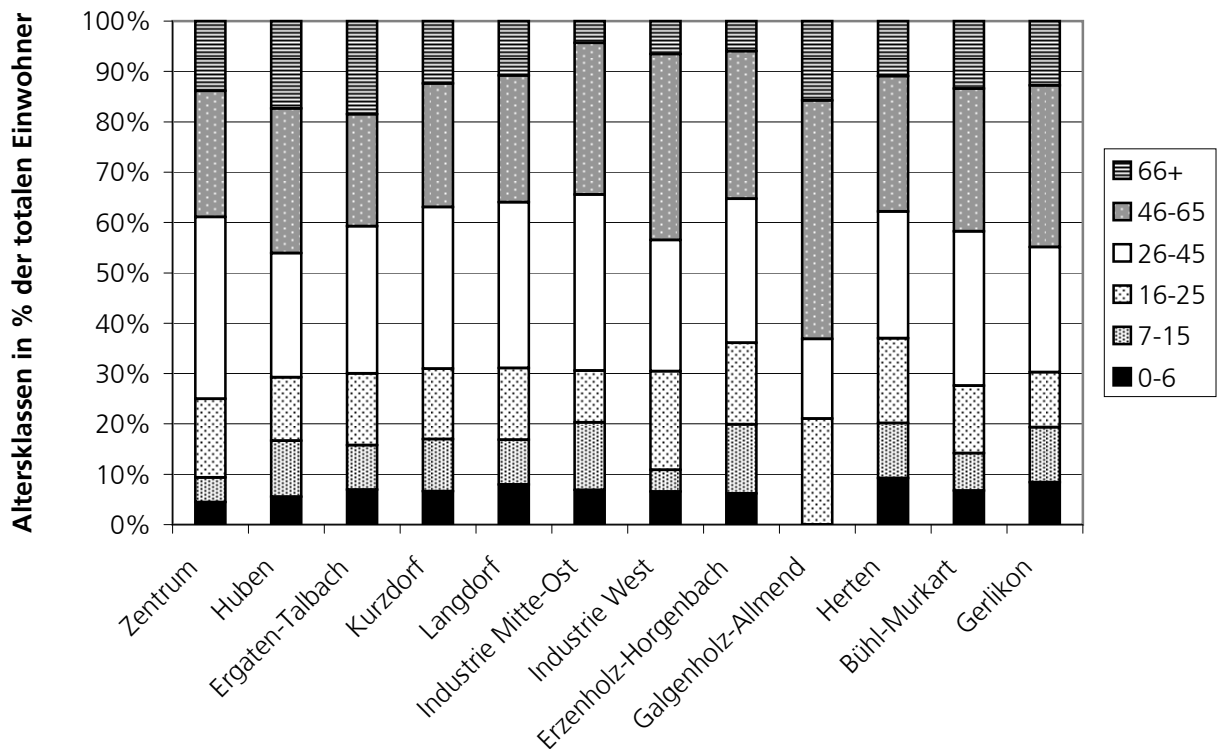


Bei sämtlichen Einwohnerzahlen handelt es sich um die ganze Wohnbevölkerung, d. h. die **Wochen-aufenthalter mitinbegriffen**. Da sich die Volkszählungen an den wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff halten, wurden auch bei den Daten des Zivilstands- und Kontrollamtes entsprechende Zahlen verwendet. Auf diese Weise ist ein direkter Vergleich der Zahlen möglich.

Einwohner, Ausländer und Arbeitsplätze nach statistischen Kreisen (2006/05)



Einwohner-Altersklassen nach statistischen Kreisen (31.12.2006)



Die Einteilung der Stadt in statistische Kreise (vgl. Heftumschlag) beruht im Wesentlichen auf zwei Kriterien. In erster Linie wurden die topographischen Verhältnisse, in zweiter Linie die Zonenzugehörigkeit berücksichtigt. So muss z. B. das Quartier Langdorf nicht genau mit dem Kreis Langdorf übereinstimmen. Die statistischen Kreise sollen einer differenzierten Stadtplanung dienen, wie etwa der Richtplanung.